Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

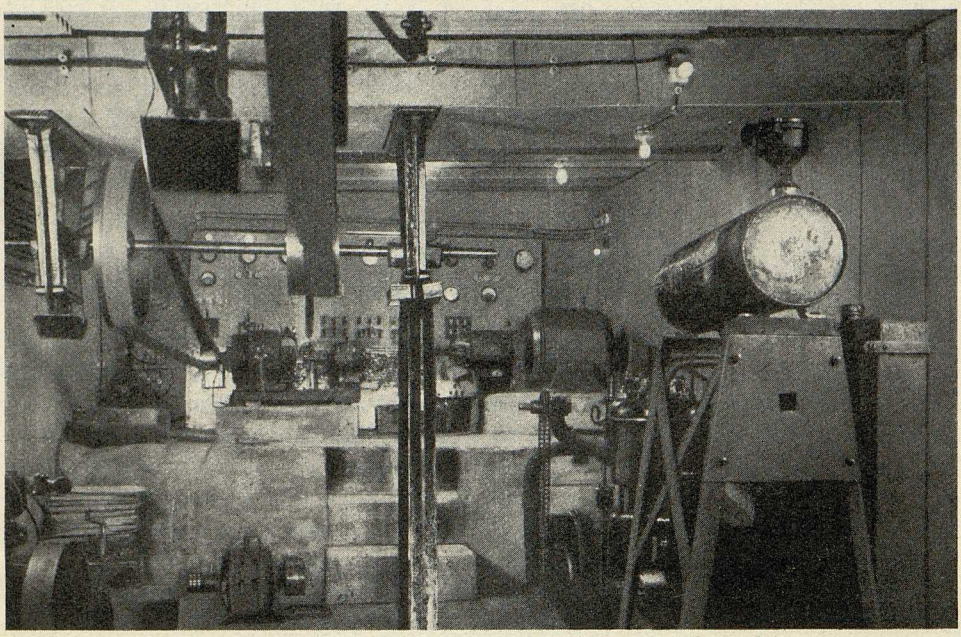
For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Stunden, um dann wieder den Weg, den sie mit 40 kg am Rücken teilweise auch kriechend zurücklegen mußten, wieder aufzunehmen. Für den Munitionstransport war zwar im Anschlusse an die Culva-Seilbahn bis zum Radiohügel[34]) ein eigener Aufzug im Bau, doch mußte die Arbeit wegen Lawinengefahr im wichtigsten Zeitpunkt eingestellt werden.

Diese Erschwernisse schienen anfangs die zeitgerechte Beendigung des Munitionstransportes auszuschließen, und doch wurde unter Anspannung aller Kräfte das schwierige Werk zur richtigen Zeit, am 10. März, vollendet. Mit dem Laden der Minenkammern konnte am gleichen Tag um 10 Uhr vormittags begonnen werden.



Elektrische Kraftzentrale für die Beleuchtung und die Bohrmaschinen auf der Platte. (Lichtbild zur Verfügung gestellt von Obstl. Langthaler.)

Der Zeitpunkt der Sprengung wurde am 9. März aus folgenden Gründen endgültig auf den 13. März, 4.30 Uhr früh, festgesetzt. Man glaubte einerseits, mit der Sprengung um diese Zeit die ganze italienische Besatzung in den Unterkünften zu treffen, andererseits sollten die letzten Vorbereitungen, wie das Räumen der Unterkünfte auf der eigenen Platte, das Besetzen der Flankierungsanlagen, das Bereitstellen der Reserven, zur Zeit der geringsten Wachsamkeit der Italiener vor sich gehen.

Während der ganzen Zeit der Vorbereitungen herrschte auf der feindlichen Platte Ruhe. Nur in den letzten Tagen entwickelte sich, hervorgerufen durch das Feuer der österreichischen Scharfschützen, eine

[34]) Siehe Skizze Seite 275.